

Tatiana Metternich
(Hrsg.)

Verschwundenes Rußland

Die Memoiren der
Fürstin Lydia Wassiltschikow
1886–1919



**GOLDMANN
VERLAG**

Inhalt

Prolog 13

1. Kapitel 19

Astrachan – Sein europäisches und asiatisches Gesicht – Die große Hungersnot von 1891 – Mr. Frances – Baba, unsere englische Nannie – Eleonora Duse – Meine Großmutter, die Gräfin Lewaschow – Lewaschow, ihr Haus an der finnischen Grenze – Eine dramatische Episode in der Familie Panin – Meine Urgroßmutter, die Gräfin Panin, und ihre Erinnerungen an Puschkin – Das Volksheim der Gräfin Panin – Marfino, das Paninsche Haus – Goethes Autograph – Vizekanzler Graf Nikita Panin und die Ermordung Zar Pauls I.

2. Kapitel 42

Ein Herbst in Kislowodsk – Sewastopol – Erinnerungen an die Belagerung von 1854 – Gaspra – Unser Freund, der Mullah – Eine Tatarenhochzeit – Alupka – Seine ehemaligen Besitzer – Unsere Nachbarn: Fürstin Jussupow – Großfürst Michail Nikolaiewitsch – Prinz Murat – Fürst Leon Galitzin – Die Krankheit des Zaren Alexander III. – Ankunft der Prinzessin Alix von Hessen – Tod des Zaren

3. Kapitel 55

Die Beisetzung des Zaren Alexander III. – Die Hauskapelle der Domänenverwaltung und Vater Wetwenizki – Die schwere Prüfung der Beichte – Unser erstes Ballett – Wir spielen die Krönung – General Schilder und seine historischen Erinnerungen: Zar Paul I.; Alexander I. und Kusmitsch, der sibirische Monch – Meine Schule – Mademoiselle Gendre, meine Gouvernante – Die glücklose Schlittenfahrt des Grafen Keyserling – Die Familie Sachsen-Altenburg und ihr Haus – Das Mecklenburgische Quartett

4. Kapitel 70

Lotarewo, der Landsitz meines Vaters – Unsere verschiedenen Verpflichtungen – Der Rennstall – Wölfe und Wolfsjagd – Baigora, das Haus unserer Vettern Weliaminow – Meine Großtante Babika – Einige bemerkenswerte Leute – Die Dorfkirche – Die Glocke – Meines Vaters Krankenhaus – Dr. Schafran – Tollwütige Hunde – Unsere jährlichen Theateraufführungen – Jahrmarkt auf dem Lande – Das Segnen der Tiere – Die russischen Bauern – Die Leibeigenschaft und ihre Auswirkungen – Die Ansichten des Grafen Lew Tolstoi zu diesem Thema

5. Kapitel 94

Meine beiden älteren Brüder: Boris und Dimitri Wiazemski – Der Russisch-Japanische Krieg 1904/05 – Wir besuchen das Geschwader des Admirals Roschdestwenski in Kronstadt – Die Schlacht bei Tsuschima – General Stoessel, Verteidiger von Port Arthur – Meine Tätigkeit als Rote-Kreuz-Helferin – Die Ermordung des Großfürsten Sergei – Seine Gemahlin, die Großfürstin Elisaweta – Graf Witte – Die Revolution von 1905 – Stolypin – Die Bauernunruhen und mein Bruder Dimitri – Die erste Duma – Die Ausstellung russischer Portraits 1903 – Die erste Duma bei der Arbeit – Ein Anschlag auf Stolypin

6. Kapitel 127

St. Hugh's Hall in Oxford – Alte Sitten – Die Bedeutung des Sports – Englische Ansichten über die Russen – Der Union Club – Das Unterhaus im Vergleich zu unserer Duma

7. Kapitel 136

Die Bälle in St. Petersburg – Unsere Tanzlehrer Troitzki und Cechetti – Ball in Lewaschow – Ein Hausball bei der Gräfin Schuwalow – Gespenster in den Häusern von St. Petersburg – Konzerte – Das Moskauer Künstlertheater – Schaljapin – Der Wildpark meines Bruders – Die zweite Duma – Stolypins historische Rede – Seine Landreform

8. Kapitel 147

Meine Verlobung – Die Clique – Meine Hochzeit – Litauen – Unsere Ankunft in Jurburg, dem Haus meines Mannes – Der Urgroßvater meines Mannes – Jagd in Jurburg – Die litauischen Landwirte – Die jüdische Bevölkerung – Meines Mannes Tante, Baronin Meyendorff – Meine Schwiegermutter – Königsberg – Mein Vater – Meines Mannes Großmutter mütterlicherseits, Frau Issakow – Ihre Erinnerungen an den Zaren Nikolaus I. und die Dekabristen

9. Kapitel 165

Mein Mann wird zum Adelsmarschall in Litauen ernannt – Verhältnis zwischen Polen und Russen – Die Kownoer „Gesellschaft“ – Das Gefängnis-Komitee und die Schule für die Kinder von Häftlingen – Die Welt des Militärs: Fürst Dolgoruki; General Scheidemann – Der deutsche Konsul, Baron Lerchenfeld – Die Fabrikantenfamilie Tillmanns – Geburt der ersten beiden Kinder – Meine offiziellen Verpflichtungen: die Fachschule für Knaben, das Rote Kreuz – Unsere halbamerikanische Aufseherin – Die jährliche Rote-Kreuz-Tombola – Bischof Elewfery und Erzbischof Tichon – Die Ermordung des Ministerpräsidenten Stolypin in Kiew

10. Kapitel 183

Florenz – Rom – Die Kardinäle Rampolla und Vanutelli – Prinzessin Bichette Radziwill – Pater Ledochowski, der Jesuitengeneral – Der Palazzo Massimo – Rückkehr an die kaukasische Schwarzmeerküste – Eine Fahrt nach Romanowsk (Krasnaja Poljana) – Was mein Vater dort geschaffen hat – Das Kloster Nowi Afon und sein Gründerabt, Pater Jeron – Eine Reise nach Nordafrika – Die „marabouts“ und unsere russischen „blaschennije“ – Tunis – Meine Audienz bei „La Bey“

11. Kapitel 193

Moskau – Seine Kirchen und Kirchenglocken – Die „Bedeutende Vereinigung der Kaufleute“ – Ihr Beitrag zur russischen Kultur – Der Moskauer Adel – Das Interesse der jungen Moskowiter an der Politik – Die Moskauer Pferderennen – Die Feier zum 100-Jahr-Jubiläum des Krieges von 1812 – Der Zar wird vom Moskauer Adel empfangen – Moskauer Essen – Graf Scheremetjew – Das 300-Jahr-Jubiläum der Romanow-Dynastie

12. Kapitel 227

Sarajevo – Königsberg am Vorabend des Krieges – Wir geben Jurburg auf – Minister Sasonow und der Zar – Mobilmachung – Allgemeine Begeisterung – Russen in Berlin – Krieg – Unser Rotes Kreuz im Einsatz – Die sibirischen Truppen retten Warschau – Der russische Vormarsch nach Ostpreußen – Die Volkssängerin Plewizkaja – Verwundete deutsche Kriegsgefangene – Hauptmann Baron Wrangel und die Schlacht von Kauschen – Die Katastrophe von Tannenberg – Die russische Gegenoffensive – Tragische Szenen in Ostpreußen – Unser „Souvenirs“ sammelnder mazedonischer Arzt – Die Hilfsorganisation der Großfürstin Tatiana – Die ersten weiblichen Freiwilligen in Rußland – Das Ende von Jurburg – Ein Besuch in Warschau während des Krieges – Die Rote-Kreuz-Einheit meines Bruders – Schaljapin als Reisegefährte

13. Kapitel 253

St. Petersburg während des Krieges – Tätigkeit des Roten Kreuzes – Einstellung des russischen Volkes zum Krieg – Ich besuche die Kaiserinmutter – Der Feldzug in Galizien: ein „altmodischer Krieg“ – Unsere Kriegsgefangenen – Geburt meiner Tochter Tatiana – Die Verlustzahlen steigen – Munitionsmangel – Mein Bruder Dimitri wird verwundet – Die Evakuierung unseres Kriegslazarett aus Kowno – Die Festung Kowno fällt – Erste Verluste in unserer Familie und unter unseren Freunden – Ich besuche Großfürstin Elisaweta in ihrem Konvent – Die Duma tritt wieder zusammen – Mein Schwager Georg fällt – Entlassung des Großfürsten Nikolai – Die neue Duma – Unser Kriegslazarett wird nach Riga verlegt – Riga und die baltischen Provinzen im Krieg – Die „baltischen Barone“ – Fürst Anatoli Lieven – Professor Zeidler – Ende des tragischen Jahres 1915

14. Kapitel 268

Der Zar besucht die Duma – Rückwirkungen – Die wachsende Bedeutung der Duma und anderer öffentlicher Körperschaften – Gutschkow – Minister Kriwoscheins Analyse der politischen Lage von 1916 – Rasputin: seine Persönlichkeit und seine Bedeutung – Die Rigaer Front im Jahr 1916 – General Radko Dimitriew: die Abdankung des Fürsten Alexander von Bulgarien und das Ansehen meines Vaters in Bulgarien – Ich werde Zeuge eines Gefechts – General Kuropatkin – Wachsende Unzufriedenheit in der Bauernschaft – Verschlechterung des politischen Klimas in St. Petersburg – Minister Protopopow – Lord Kitcheners Mission und Tod – Lord Milner – Die Flucht des Kammerdieners meines Mannes aus einem deutschen Kriegsgefangenenlager – Rasputins Ermordung – Fürstin Wassiltschikows Brief an die Zarin – Zarin Alexandra Fjodorowna und Zar Nikolaus II.

15. Kapitel 286

Die Februarrevolution – Verknappung der Lebensmittel und Brennstoffe – Erste, friedliche Demonstrationen – Gutschkow besteht auf der Abdankung des Zaren – Duma-Präsident Rodzianko warnt den Zaren – Die Garnison schließt sich den Demonstrationen an – Die Unruhen beginnen – Die Duma wird aufgelöst und setzt einen „Vorläufigen Ausschuß“ ein – Die Abgeordneten der Arbeiter- und Soldatenräte – Erlebnisse meines Mannes im Taurischen Palais – Großfürst Michail wird gedrängt, die Macht zu übernehmen – Erste Verhaftungen – Die Suchtruppe – Tod meines Bruders Dimitri – Ende der Unruhen – Eine „unblutige Revolution“ – Der Zar dankt ab – Verzicht des Großfürsten Michail – Professor Miljukows Appell – Kerenskis Rolle – Erste Maßnahmen der Provisorischen Regierung – Ihre schicksalhafte Verantwortung

16. Kapitel 308

Meine erste Fahrt an die Front nach der Februarrevolution – Zustand der Eisenbahnen – Die allmächtigen „Komitees“ – Mein letzter Besuch in Lotarewo – Beisetzung meines Bruders Dimitri – Erste Unruhe unter den Bauern – Mein Bruder Boris – Mein Mann übernimmt die Leitung des Russischen Roten Kreuzes – Kerenski wird Nachfolger von Gutschkow als Kriegsminister – Ich kehre an die Front zurück – Die Kampfmoral der Truppen läßt weiter nach – Kerenski und das St.-Georgs-Kreuz – Schwierigkeiten beim Roten Kreuz mit Vertretern des „neuen Regimes“ – Oberst Tarnopolskis Erlebnisse in Irkutsk – Mein Versuch, die Lage in Riga zu retten – Unverständliche Popularität Kerenskis – Die Deutschen gehen an der Rigaer Front zur Offensive über und brechen durch

17. Kapitel 327

Lenin in St. Petersburg – Der Juliaufstand – Die Moskauer Konferenz – Mrs. Pankhurst – Kerenski – Kornilow – Ermordung meines Bruders Boris – Wir fahren auf die Krim – Kommissar Werschinin – Die Krim im Herbst 1917 – Admiral Koltschak – Unser Leben auf der Krim – Die Bolschewiken ergreifen die Macht – Kämpfe in Moskau – Tod meiner Cousine – Die Deutschen besetzen Kleinrußland und marschieren auf St. Petersburg – Friede von Brest-Litowsk

18. Kapitel 342

Die Krim unter bolschewistischer Herrschaft – Unser Verwalter von Charaks und der örtliche Kommissar – Haussuchungen – Die Meuterei des Krim-Regiments und ihre Folgen – Der rote Terror beginnt – Die Offiziere der Schwarzmeerflotte werden dezimiert – Das Schicksal der Zarenfamilie auf der Krim – Der Matrose Sadoroschni – Unser „Alltag“ – Ende der bolschewistischen Herrschaft auf der Krim – Unsere Nachtwache – Die Deutschen kommen – Erste Eindrücke von der deutschen Besetzung – Bismarck über Rußland

19. Kapitel 360

Die Führer der Kadetten: Petrunkewitsch und Professor Miljukow – Ich fahre nach Moskau – Meine deutsche „Eskorte“ – Kiew unter den Deutschen – Hetman Skoropadski – Der rote Terror in Kiew – Meine „ukrainischen“ Mitreisenden – Graf Mirbachs Ermordung – St. Petersburg – Meine Verhaftung durch die Tscheka – Meine Vernehmung durch Uritzki – Das Tscheka-Gefängnis – Gefängnisleben – Ich werde entlassen – Der dänische Gesandte Skavenius und seine Interventionen zugunsten politischer Gefangener – Das Schicksal von Lewaschow

20. Kapitel 387

Moskau – Lebensmittelmangel – Einstellung der Öffentlichkeit zum neuen System – Die „Hauskomitees“ – Meine Gastgeberin – Gerüchte über die Ermordung des Zaren – Landwirtschaftsminister Kriwoschein und seine Ansichten über die politische Lage und die Zukunft Rußlands – Landleben bei Moskau: Ostafiewo – Der tragbare Springbrunnen des Dichters Fürst Wiazemski – Patriarch Tichon – Die türkische Botschaft – Der Hellseher Ossowiecki – Baron Rautenfeld und sein „Komitee für die Repatriierung deutscher Kriegsgefangener“ – Ein Hauptmann der Roten Armee rettet meinen Bruder Adischka – Verhaftung der Offiziere – Herr Slezevicius und das „Litauische Komitee“ – Der türkische Botschafter und Außenminister Tschitscherin – Meinem Bruder gelingt die Flucht nach Estland – Wir fahren nach Kiew – Unser Diener besticht die Bahnhofswache – Unsere Gefühle beim Verlassen Moskaus

21. Kapitel 407

Rückkehr nach Kiew – Die Durchsuchungen – Das tragische Schicksal der Scherbatows auf Nemirow – Die Krim – Mein Gespräch mit der Kaiserinmutter – Deutsche Intrigen – Die Deutschen verlassen Rußland – Hetman Skoropadskis Regime bricht zusammen und Petljura kehrt zurück – Die Rote Armee besetzt Kiew wieder – Die Alliierten im Schwarzen Meer – Zusammenbruch von Ruhe und Ordnung auf der Krim – Die mysteriöse Ermordung von Monsieur Gougeon – Unsere englischen Kinderschwester verlassen uns – Die alliierten Streitkräfte werden von bolschewistischer Propaganda infiziert – Eine Grippeepidemie – Die Rote Armee rückt auf die Krim vor – England bietet der Kaiserinmutter Asyl an – Wir rüsten uns zum Verlassen Rußlands

22. Kapitel 419

Unsere Abreise – Die Kaiserinmutter – Der Zerstörer „H. M. S. Stuart“ – Die „H. M. S. Princess Fna“ – Wir kommen in Konstantinopel an – Kommodore Unwin – Seine Jacht „H. M. S. Sagitta“ – Unwin im meuternden Odessa – Wir laufen an Bord der „Bermudian“ nach Malta aus

Personenregister 431